



© David Schreyer

Giggijochbahn

Giggijochstraße 18
6450 Sölden, Österreich

ARCHITEKTUR
obermoser arch-omo

BAUHERRSCHAFT
**Skiliftgesellschaft Sölden
Hochsölden GmbH**

TRAGWERKSPLANUNG
ZSZ Ingenieure

FERTIGSTELLUNG
2016

SAMMLUNG
aut. architektur und tirol

PUBLIKATIONSDATUM
25. Oktober 2017



Stationsbauten der Giggijochbahn

Am Ortseingang von Sölden entstand mit der neuen 10er-Einseilumlaufbahn eine äußerst leistungsfähige Zubringerbahn zum Giggijoch. Die Gestaltung der Stationsbauten übernahm das Büro von Johann Obermoser, das in diesem Skigebiet bereits die Gaislachkogelbahn und das Gipfelrestaurant „IceQ“ realisierte.

Ausgehend von der Beengtheit des Bauplatzes wurde für die Talstation ein Gebäude konzipiert, das möglichst wenig Fläche am Grundstück besetzt. Den Gebäudekern bildet ein U-förmiger und turmartiger Baukörper, in dem die gesamte Seilbahntechnik untergebracht ist. Die Stationsebene mit Verkaufsstellen und Zugang zur Seilbahn ist auf 13 m angehoben und umschließt als auskragendes U den Kern. Zwei Rolltreppen verbinden die gedeckte Platzebene mit der Stationsebene, die auch direkt an Schipiste und Parkhaus angeschlossen ist. Die Einstiegsebene wird von einem bildperforierten Band mit dem Bergpanorama der Ötztaler Alpen umhüllt, das mittels Lichteffekten unterschiedlichst inszeniert werden kann. Die auskragende Untersicht wurde mit einer Spiegel-Fläche verkleidet, die im Kontrast zur Massivität des Kerns aus gefrästem und hydrophobierten Beton steht. Die durch das Fräsen erzeugte gebrochene Körnung lässt die in der Nacht angestrahlte Betonschale schimmern.

Die Hauptintention bei der Gestaltung der Bergstation lag darin, die große Kubatur möglichst schonend in die Landschaft zu integrieren. Auf einem Betonsockel, der die gesamte Antriebs- und Versorgungstechnik aufnimmt, wurde eine transparente,



© David Schreyer



© Christoph Nösig



© David Schreyer

Giggijochbahn

folienbespannte Stahlkonstruktion gesetzt, die den entsprechenden Witterungsschutz für die Stationsebene samt Kabinen-Garagierung bietet. Ein Tunnel verbindet das 200 m entfernte Restaurant mit der Station und gewährleistet eine wetterunabhängige Ver- und Entsorgung. (Text: Claudia Wedekind nach einem Text der Architekten)

DATENBLATT

Architektur: obermoser arch-omo (Johann Obermoser)

Mitarbeit Architektur: Christoph Neuner, Christof Künz, Andreas Norz, Lukas Trenkwalder

Bauherrschaft: Skiliftgesellschaft Sölden Hochsölden GmbH

Tragwerksplanung: ZSZ Ingenieure (Thomas Zoidl, Wolfgang Schauer, Christian Zoidl)

Fotografie: David Schreyer

HKLS: Johannes Hasenauer Technisches Büro GmbH, Maishofen

ELT: Falkner & Rimi GmbH, Sölden

Beleuchtungskonzept: Bartenbach GmbH, Aldrans

Funktion: Sport, Freizeit und Erholung

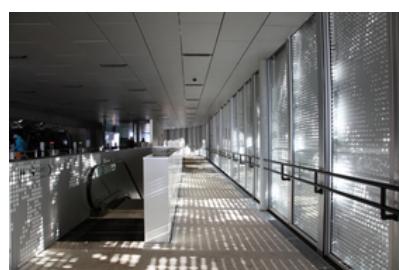
Planung: 09/2014 - 05/2016

Ausführung: 04/2016 - 11/2016

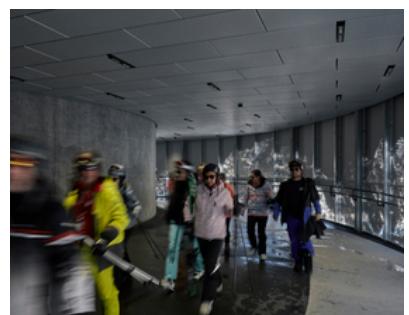
Nutzfläche: 1.730 m²



© David Schreyer



© Peter Bartenbach



© David Schreyer



© David Schreyer



© David Schreyer



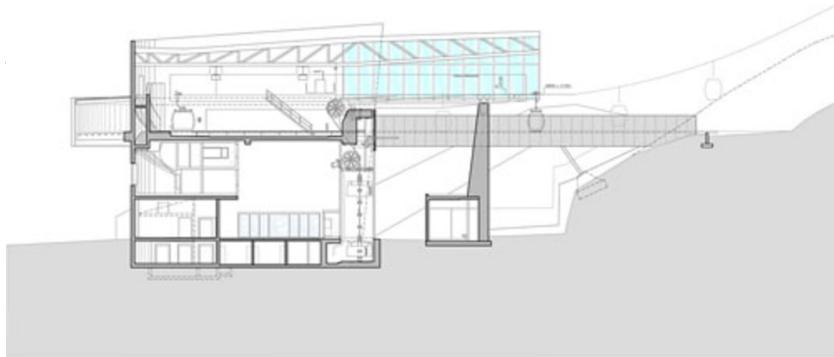
© David Schreyer

Giggijochbahn

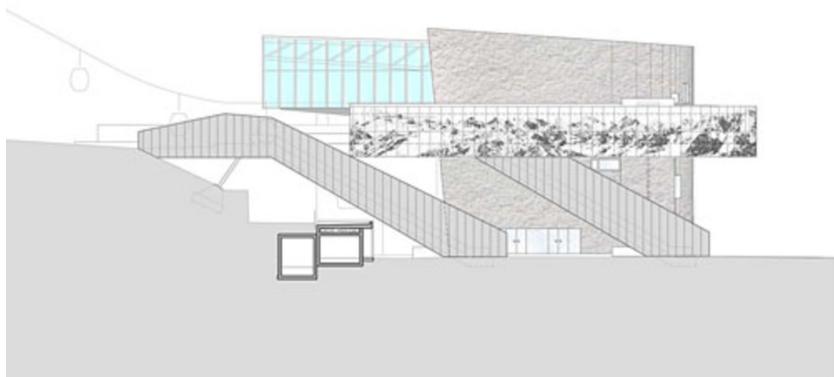
© David Schreyer



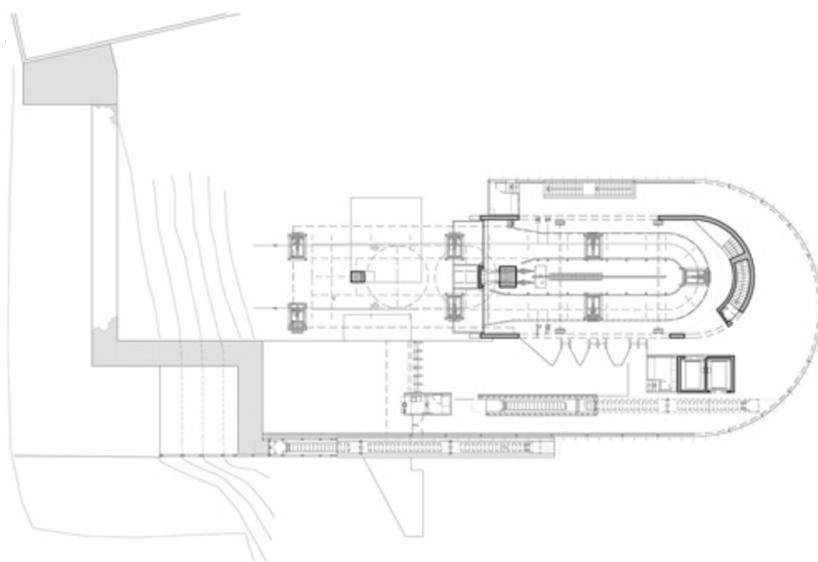
© David Schreyer



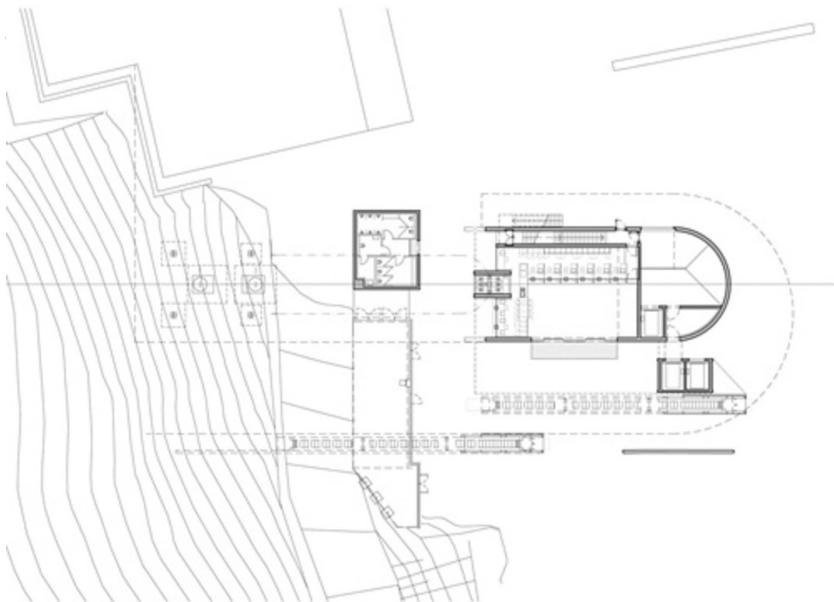
Giggijochbahn



Ansicht Talstation

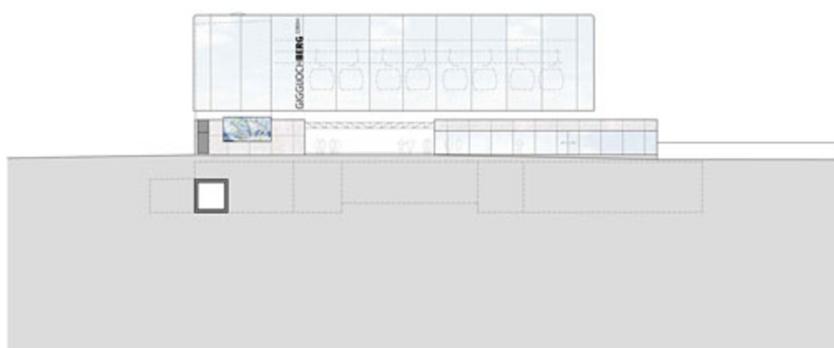
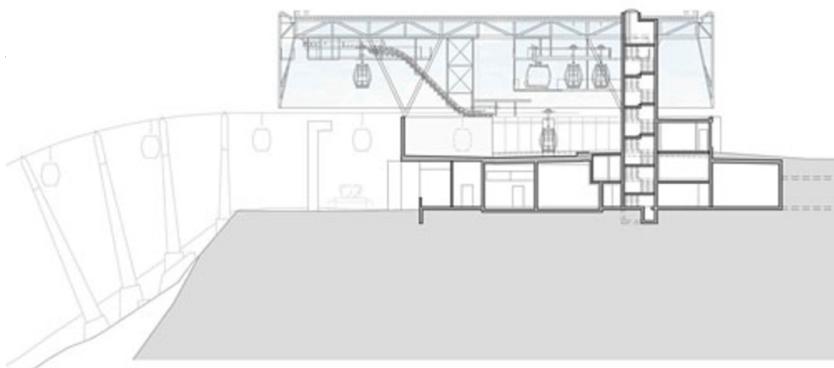


Grundriss OG Talstation

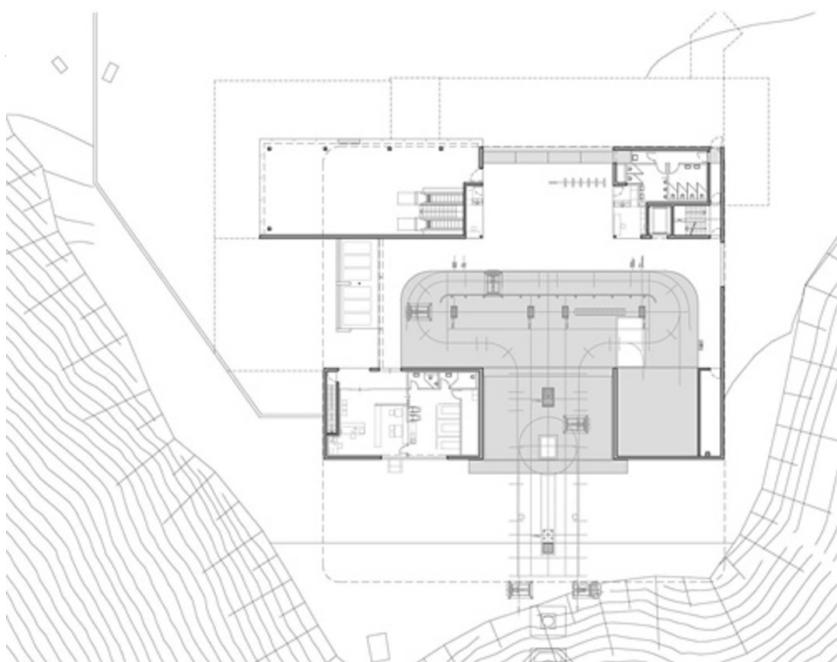


Giggijochbahn

Grundriss EG Talstation



Schnitt Bergstation



Giggijochbahn

Grundriss Bergstation